

Wachsende Skepsis in BBS Wirtschaft

Immer mehr Lehrer der Schule zweifeln offenbar am Sinn eines Technischen Gymnasiums

Vom 04.04.2009

Von

Robert Neuber

BAD KREUZNACH. Nachdem das Verhältnis zwischen den beiden Berufsbildenden Schulen vor Ort durch die Zuordnung des neuen Technischen Gymnasiums zur BBS Wirtschaft als zerrüttet bezeichnet werden kann, treten nun auch innerhalb der BBS Wirtschaft Konflikte auf. "In der Sache ist und war niemand zerstritten", antwortete Bildungsministerin Doris Ahnen (SPD) im Februar der CDU-Landtagsabgeordneten Bettina Dickes auf ihre Frage nach dem Streit der beiden Berufsbildenden Schulen in Kreuznach über das neue Technische Gymnasium (TG). War Ahnen nur schlecht informiert? Gegen diese Vermutung spricht, dass maßgebliche Pädagogen an beiden Schulen berichten, man habe "einen Maulkorb" verpasst bekommen - und zwar von oben.

Diesen Quellen zu Folge weht dem Schulleiter der Berufsbildenden Schule Wirtschaft, Dr. Hans-Joachim Bechtoldt, nun in Sachen TG aus dem eigenen Kollegium ein ebenso strammer wie frostiger Wind entgegen. In der letzten Februarwoche gab es eine Personalversammlung, an der knapp 50 Lehrkräfte teilnahmen und auf der vier Punkte behandelt wurden, die die künftige Kooperation mit der benachbarten BBS TGHS regeln sollen. In geheimer Abstimmung wurden alle vier von Bechtoldt vorgetragenen Vorschläge zur Kooperation mit der BBS TGHS mit zum Teil deutlicher Mehrheit abgelehnt (siehe Kasten). Dieser Affront gegen den Schulleiter hat die Atmosphäre an der Schule offenbar derart aufgeladen, dass der Personalrat auf AZ-Anfrage keine Stellung dazu nehmen will, ebenso wenig wie Schulleiter Bechtoldt.

Rund die Hälfte der Lehrerschaft, so ist aus dem Kollegium der BBS Wirtschaft zu hören, habe mittlerweile starke Vorbehalte gegen das neue Technische Gymnasium. "Optimal wäre das TG an der BBS TGHS eingerichtet worden", so ein Pädagoge, "dieses Gymnasium gehört einfach nicht zu uns. Wir sind Wirtschaftler, mit Technik haben wir doch gar nichts zu tun." Immer stärker würden zudem die Zweifel an der organisatorischen Machbarkeit der Kooperation zwischen den beiden Schulen - zum Beispiel die gegenseitige Abordnung von Lehrern. Das Kollegium der BBS Wirtschaft sei gelockt worden mit der Aussicht auf mehr Unterrichtsstunden, somit einer Arbeitsplatzsicherung. Doch nun mehren sich Zweifel, ob die Unterrichtsmöglichkeiten am neuen TG nicht zu Lasten des Wirtschaftsgymnasiums gehen könnten, dass also die Unterrichtsversorgung des TG ohne eine Stundenkürzung beim Wirtschaftsgymnasium hinzubekommen wäre.

Dass die Lehrerkollegen der BBS TGHS derzeit ohnehin "geladen" seien, weil man dort eigentlich auf das neue TG gehofft hatte, komme erschwerend hinzu. Kein Wunder also, dass man schulübergreifenden Konferenzen mit den zornigen Kollegen der BBS TGHS mit Bangen entgegenseht.

Zunächst sei die Nachricht vom neuen TG an der BBS Wirtschaft im Kollegium ja durchaus positiv aufgenommen worden, so ein weiterer Pädagoge: "Klar, jeder hat gerne ein Gymnasium, das ist doch eine sehr angenehme Klientel." Mittlerweile kippe die Stimmung aber, auch wenn sich gerade junge Lehrer dies nicht öffentlich zu sagen wagen. "Die wollen von Besoldungsstufe A13 in A14 kommen, die müssen strampeln", erläutert ein Pädagoge. "Und da demnächst bei uns in der BBS Wirtschaft zwei A15-Posten frei werden, machen sich natürlich auch einige A14-er Hoffnung", erklärt der Lehrer, warum er einer Gesamtkonferenz zur Kooperation mit der BBS TGHS skeptisch entgegensieht. Wenn Schulleiter Bechtoldt in einer solchen Gesamtkonferenz, die offenbar nach Ostern geplant ist, eine nicht geheime Abstimmung durchführen lasse, werde sich natürlich keiner der jüngeren Kollegen trauen, offen gegen die Kooperation zu stimmen.

Wie an der BBS TGHS rätseln auch die Pädagogen an der BBS Wirtschaft, warum das TG, das über ein Jahrzehnt von der Nachbarschule beantragt worden war, nun plötzlich bei ihnen angesiedelt wird. Möglich sei, so ein Lehrer der BBS Wirtschaft, dass die Schulleitung über die langfristige Planung des Ministeriums informiert sei: Bei abnehmenden Schülerzahlen aufgrund von Demographie und absehbarer Konkurrenz durch die neue Realschule Plus könnte man in Mainz mit dem Gedanken an eine einzige Berufsbildende Schule in Bad Kreuznach liebäugeln - und so eine Schulleiterstelle sparen. Diese Gefahr hatte auch schon die CDU-Bundestagsabgeordnete Julia Klöckner formuliert.

Von "entspannter Atmosphäre" war in dem eingangs erwähnten Schreiben von Ministerin Doris Ahnen die Rede. Was sich derzeit aber zwischen BBS Wirtschaft und BBS TGHS in Bad Kreuznach abspielt, ist das Gegenteil.